



**N**un ist es Zeit, dies Buch zu schreiben,  
 — Ich weiß, Ihr freut Euch längst darauf —  
 Ich will es Euch nicht schuldig bleiben  
 Nach eines langen Jahres Lauf:  
 Es kam der Lenz, die Sonne glühte,  
 Der Schmuck der Eichen rauscht' im Wald,  
 Das weltverlassene Veilchen blühte  
 In unvergleichlicher Gestalt!

Und eh' sie sprach, die letzte Rose  
 Ihr Abschiedswort an alle Welt,  
 Hat sich die ernste Herbstzeitlose  
 Schon auf den Wiesen eingestellt,  
 Dann über Stoppeln wehen Winde,  
 In Scheuern liegt die edle Frucht,  
 Ihr welkes Herzblatt zeigt die Linde,  
 Nach Sünden eilt des Vogels flucht.

Was habe ich nicht in der langen  
 Reihe der Monde wie im Traum  
 Vom Tage, da die Amseln sangen,  
 Bis daß es welkt in Busch und Baum,  
 Was hab' ich nicht erlebt an Wundern  
 Der schimmernden Insektenpracht,  
 Nicht in dem Rausche von Burgundern  
 Hat mir das Herz so stolz gelacht!

Was ich für dieses Buches Blätter  
 Bei Sonnenschein, bei dunkler Nacht,  
 Bei herbem Frost, bei Maien-Wetter  
 Mit tiefer Forscherlust erdacht, —  
 Die Falter, die sich spielend fanden,  
 Wo Dolde sich an Dolde ballt,  
 Sie haben mir Modell gestanden  
 In Feld und Wiese, wie im Wald!

## VIII

Ich sah die Gelben und die Blauen,  
 Wie leuchtete der Roten Schein, —  
 Und, welch' ein Glück, hinabzuschauen  
 Auf Gammas Kleid voll Edelstein.  
 Mit Indiens Gold die zarten Flügel  
 Verbrämt, Modesta flog vorbei —  
 Und mit dem Regenbogen-Spiegel  
 Vanessen zeigten sich im Mai!

Und wie der Käfer, der im Moose  
 Entstand, ein Kind der Sonne ist,  
 Er taucht sich stinnend in die Rose,  
 Die ihn mit süßer Wollust küßt.  
 Sie ist sein Feldbett, seine Wiege,  
 D'rinn dehnt und strampelt er sich bloß,  
 Dem Spielgesell, der kleinen Fliege,  
 Erscheint der Käfer riesengroß!!

Die lustig springenden Zikaden,  
 Meister des Schachspiels ohne Rast,  
 Bereit zum Kopfsprung, Akrobaten,  
 Vergnügen sich am Weidenast.  
 Dort über'm Weiher, schlank und zierlich  
 Erscheint ein fröhlich Element,  
 Die Nixen sind es, die figürlich  
 Man auch die Wasserjungfern nennt.

O, trautes Spiel, in Blatt und Zweigen  
 Zur Sommerszeit, wenn's reift und blüht,  
 Ich will in deine Unmut steigen,  
 Und reiner wird mir das Gemüt.  
 Dies Buch will ich willkommen heißen,  
 Das mir den Halt giebt, spät und früh,  
 Es lehrt mich Gottes Allmacht preisen  
 Und aller Schöpfung Poesie!

Max Fingerling.



# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O.  
Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Fingerling Max

Artikel/Article: [Entomologischer Gruß VII-VIII](#)

